

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Naturgeschichte der reißenden Thiere**

**Mann, Gustav**

**Stuttgart, 1857**

10. Der Adjak. *Canis rutilaus*

[urn:nbn:de:bsz:31-108304](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108304)

### 9. Der Quansu. *Canis primaevus.*

Dieser Hund, in Nepal und Dekan zu Hause, ist von der Größe des vorigen, seine Gestalt aber wird als lang und schlotternd geschildert. Sein Kopf ist mäßig lang, breit und flachsheitlig, die Schnauze schwächlich, doch gestreckter als bei vielen Haushunden. Die Ohren sind breit, aufrecht und spitzig; der Leib aber ist mäßig gedrückt, der Bauch eingezogen; die Beine sind lang und stark und reichlich behaart. Der Schwanz wird im Laufe horizontal oder aufrecht getragen. Behaarung ist wie beim vorigen. Die Färbung ist an allen obern und äußern Theilen dunkel rostroth, der Rücken schwarz gesprengelt, die Innen- und Unterseite, ein Theil der Schnauze, Innenseite der Ohren und Füße sind gelblich; Backen und Kinn sind röthlich, der Schwanz aber ist blaß rostfarben und schwärzlich, geringelt, gegen das Ende schwarz. Das Weibchen wird als blässer angegeben. Er scheint in ganz Vorderindien zu Hause zu seyn. Dort wohnt er in den tiefsten Wäldern und jagt gemeinschaftlich in Rudeln von 6 bis 10 Seinesgleichen, bellt jedoch so wenig als der vorige.

### 10. Der Adjak. *Canis rutilans.*

Dieses Thier ist auf Sumatra, Java und Borneo und in Bengalen zu Hause, woselbst es sich in den Wäldern aufhält. Es hat sehr hohe Beine, eine spitzige Nase, aufrechte Ohren und einen buschigen, gewöhnlich hängenden Schwanz. Die Farbe ist bräunlich-roth; Unterleib und Innen- seite der Beine lichter. Der Schwanz ist schwarz. Er bellt ebenfalls nicht.

### 11. Der japanische Wildhund. *Canis Nippon.*

Dieser in Japan sich findende Hund gehört ebenfalls hieher; er soll große Aehnlichkeit mit dem von Neuhollland besitzen.

Aus allem dem Gesagten ergibt sich, daß diese sämtlichen Hunde eine unverkennbare Aehnlichkeit in Bezug auf Größe, Kopf und Ohrenform, Behaarung und in Form und Tragart des Schwanzes mit einander gemein haben und eben nicht mehr von einander abweichen, als es in Folge einer so ungeheuren Verbreitung nothwendig der Fall seyn muß, wie denn auch alle diese Hunde auf dem indischen Festlande, in China, Dekan, Bengalen, und den vielen Inseln des stillen Oceans einander auffallend ähnlich sind.